

Kührt, Peter

Quellenkritik im Internet. Empfehlungen für Recherchen im Unterricht

Die Deutsche Schule 96 (2004) 1, S. 85-93



Quellenangabe/ Reference:

Kührt, Peter: Quellenkritik im Internet. Empfehlungen für Recherchen im Unterricht - In: Die Deutsche Schule 96 (2004) 1, S. 85-93 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-274046 - DOI: 10.25656/01:27404

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-274046>

<https://doi.org/10.25656/01:27404>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

Peter Kührt

Quellenkritik im Internet

Empfehlungen für Recherchen im Unterricht

Nicht nur Skeptiker, die prinzipiell vor der Verwendung des Internets im Schulunterricht warnen, bezweifeln die Zuverlässigkeit der dort verfügbaren Informationen. Auch in der Praxis des eigenen Unterrichts stellt man immer wieder fest, dass Informationen aus dem Netz völlig unreflektiert kopiert und in eigenen Arbeiten übernommen werden. Mit den folgenden Überlegungen und Erfahrungen möchte ich dazu anregen, bei Recherchen im Internet systematisch und sorgfältig die Glaubwürdigkeit der Quellen und Informationen zu prüfen.

1. Ansätze zur Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten

Englischsprachige Empfehlungen zur Evaluation von Internetseiten gibt es in großer Zahl (vgl. Alistar 2003, Auer 2003, Branham 1997, Engle 2003, O'Conner 1998, Purdue University 2003, Richmond 2003, Smith 2003). Die Empfehlungen gehen zum größten Teil auf einen Aufsatz von Robert Harris zurück (vgl. Harris 1997).

Harris Ausführungen enthalten neben zahlreichen praktischen Tipps für die Vorbereitung der Internetrecherche („Take a minute to ask yourself what exactly you are looking for“, „What source or what kind of source would be the most credible for providing information in this particular case?“) und einer Liste mit formalen Anforderungen an eine Internetquelle (Author's Name, Author's Title or Position, Author's Organizational Affiliation, Date of Page Creation or Version, Author's Contact Information) auch die sog. „*CARS Checklist*“, die vier Kriterien und zahlreiche Unterkriterien für eine inhaltliche Evaluation definiert: *Credibility* (Author's Credentials, Evidence of Quality Control, Metainformation), *Accuracy* (Timeliness, Comprehensiveness, Audience and Purpose), *Reasonableness* (Fairness, Objectivity, Moderateness, Consistency, World View) und *Support* (Source Documentation or Bibliography, Corroboration, External Consistency) (vgl. Harris 1997). Der Internet-User soll nach Harris nicht nur die Einlösung dieser Anforderungen durch die Internetquelle überprüfen, sondern auch nach weiteren Anhaltspunkten für deren Nichteinlösung suchen (Indicators of a Lack of Credibility, Accuracy usw.).

Andere Autoren empfehlen neben formalen Kriterien die Kategorien Intended Audience, Objective Reasoning, Coverage, Writing Style und Evaluative Reviews (Engle 2003) sowie accurate, biased, current, too limited / too broad, complete oder relevance (O'Conner 1998). Betsy Richmond empfiehlt die *The „Ten C's“*: Content, Credibility, Critical, Thinking, Copyright, Citation, Continuity, Censorship, Connectivity, Comparability, Context (Richmond 2003). Im Unterschied zu Harris' CARS-Liste wirken die zuletzt genannten Empfehlungen wenig systematisch.

Im deutschen Sprachraum versteht man unter Evaluation von Internetseiten vorwiegend ihre technische Funktionsfähigkeit und unter dem Stichwort „Glaubwürdigkeit“ findet man viele Überlegungen, wie Internetseiten von Unternehmen Glaubwürdigkeit erzeugen können.

Wichtige Überlegungen und Vorarbeiten zur Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten im Sinne ihres Wahrheitsgehaltes findet man vor allem unter drei Adressen. Diese sind aber, im Unterschied zu vielen amerikanischen Quellen, bereits für schulische bzw. universitäre Einsatzmöglichkeiten gedacht:

Martin Sachse vom Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München entwickelt im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit rechten Netzinhalten und in Analogie zur Quellenkritik in der historischen Forschung eine *Zuverlässigkeitsanalyse von Internetseiten* und evaluierte den von ihm entwickelten Rechercheleitfaden an einem Gymnasium (vgl. Sachse 2000 und 2002).

Einen umfangreichen *Rechercheleitfaden* findet man auch unter der Adresse der Abteilung für Osteuropäische Geschichte der Universität Mainz (vgl. Johannes Gutenberg-Universität Mainz 2003). Der Landesbildungsserver von Baden-Württemberg bietet *Arbeitsblätter* für Schüler/innen, die der Glaubwürdigkeitsanalyse von Internetseiten dienen (vgl. Landesbildungsserver Baden-Württemberg 2003). Weitere Anregungen für einen Kriterienkatalog vermag eine Befragung von Mitarbeitern wissenschaftlicher Bibliotheken zu geben (vgl. Oehler 1998).

2. Verwendbarkeit vorliegender Analysekonzepte

Bezieht man sich auf die vorliegenden Qualitätsraster, so ist der sehr präzise, aber auch sehr umfangreiche Fragenkatalog von Harris für den schulischen Alltag sicherlich zu ausführlich (vgl. Robert Harris 1997, 3 ff.).

Der Kurz-Leitfaden von Sachse wird den schulischen Erfordernissen eher gerecht. Auch die Reduzierung auf schnell abzuarbeitenden Ja-Nein-Antworten sind eine vernünftige didaktische Reduktion (vgl. Sachse 2000). Andererseits wäre es aber sicherlich erstrebenswert, die Schüler/innen bereits im Leitfaden zu einer Kurzbeschreibung und zu einer persönlichen Wertung der Quelle hinzuführen.

Die Checkliste der *Abteilung für Osteuropäische Geschichte der Universität Mainz* enthält viele gute Fragen, Tipps und Anregungen, ist für die Verwendung im Unterricht der Sekundarstufe II aber zu unstrukturiert und eher als Ratschlag für universitäre Recherchen zu empfehlen (vgl. Johannes Gutenberg-Universität Mainz 2003).

Die vier Arbeitsaufträge (Glaubwürdigkeit, Unterstützung, Richtigkeit, Widerspruchsfreiheit) des *Landesbildungsservers Baden-Württemberg* sind ausdrücklich für den Unterrichtseinsatz gedacht und dafür auch gut geeignet (vgl. Landesbildungsserver Baden-Württemberg 2003). Allerdings handelt es sich um einzelne virtuelle Arbeitsblätter, die für die Zielsetzung der automatisierten Beurteilung von Internetseiten noch zu einer durchgängigen Kriterienliste verknüpft werden müssten.

3. Checkliste „Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten“

Die im Anhang folgende *Checkliste* möchte die genannten Forderungen und Kritikpunkte aufgreifen und schüleradäquat umsetzen. Die von Harris ange-mahnte *Reflektion des eigenen Suchinteresses* wird nicht auf einer Metaebene abgehandelt, sie wurde vielmehr als Frage nach der persönlichen Einschätzung des Seiteninhalts in den Leitfaden integriert.

In dem zweiseitigen Fragebogen dominieren aus *Zeit- und Platzgründen* Fragen mit Ja-Nein-Antworten. Sie wurden jedoch um einige offenere Fragen ergänzt, die zu Antworten in Stichworten auffordern.

Insbesondere die *persönliche Einschätzung und Wertung* der Internetadresse und ihres Seiteninhaltes zwingt die Schüler/innen zu Schlussfolgerungen, Transferleistungen und der Identifizierung von Interessenslagen auf Seiten der Urheber und Verbreiter von Informationen.

Eine automatisierte Gesamtbeurteilung (mindestens 20 x ja = glaubwürdig, mindestens 15 x ja = bedingt glaubwürdig etc.) wäre zu überlegen, würde aber eine andere Formulierung der Fragen und das Zutreffen aller Fragen für alle zu evaluierenden Seiten voraussetzen. Zudem würden sich dann die Schüler/innen vermutlich zu sehr auf diese scheinbar objektive Beurteilungskennziffer und weniger auf die verbale Einschätzung verlassen.

Der Leitfaden versteht sich als schnelle, aber umfassende Glaubwürdigkeits-evaluation von Internetseiten mit *Sachverhaltsdarstellungen zu wirtschaftspolitischen Themen*.

Die Checkliste wurde erstmalig zum *Themenfeld Globalisierung* entwickelt und in diesem Inhaltskontext auch wiederholt getestet und verändert.

Auf der praktisch-instrumentellen Ebene erfordert der Leitfaden folgende *Prüf-schritte*:

- Aufruf des HTML-Quelltextes und Auswertung der Metatags
- Suche in der Seite bzw. auf Kontakt-, Copyright- und Domainseiten nach Verfasserangaben, Kontakt-Mail-Adresse, Veröffentlichungs- und Aktualisierungszeitpunkt
- Aufruf der Domainseite und Auswertung nach Trägerschaft, Postanschrift, Kontaktmöglichkeiten, Seitenbetreuung und Copyright-Hinweisen
- Überprüfung des Standings der Seite bei Suchmaschinen mit Rangreihenfolgebildung nach Link- und Zugriffshäufigkeiten
- Überprüfung der Einordnung der Seite bei Katalog-Suchmaschinen
- Evaluierung der Zahl der Links auf die Seite und exemplarische Überprüfung von deren Inhalt und Standing
- Test der Links in der Seite auf Funktionsfähigkeit und exemplarische Überprüfung der Links auf Inhalt und Standing
- U.U. Aufruf von verwandten Objekten (nach Zuordnung von Netscape)
- Eingabe des Namen des Verfassers bzw. seiner Organisation in eine Suchmaschine und exemplarische Überprüfung dieser Internetpublikationen
- Suche nach Veröffentlichungen des Verfassers bei einem Online-Buchhandel, in Online-Bibliotheken und Online-Katalogen (z.B. <http://opus.tu-bs.de/zack/cgi/zack?ds-de> als Gateway zu deutschen Bibliotheken oder <https://bibliothek.hannover-stadt.de/index.html> als Beispiel für eine Online-Stadtbibliothek

Da diese Recherchen doch relativ zeitintensiv sind, kann der gesamte Leitfaden vermutlich nur für die Internetseiten verwendet werden, die für die eigene Arbeit und das Projektergebnis wesentlich sind oder die schon auf den ersten Anschein hin nicht ganz glaubwürdig sind.

4. Blitz-Check „Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten“

Als ersten Schnell-Check von Internetseiten könnte man sich auf *vier formale Fragen* beschränken (vgl. Anhang!). Dieser Prüfvorgang könnte routinemäßig auf alle verwendeten Internetseiten angewandt werden.

Fragen:

- Ist der Verfasser mit Vor- und Zuname angegeben?
- Ist Ihnen der Verfasser oder seine Organisation dem Namen nach bekannt?
- Ist die Domain bekannt oder problemlos zu ermitteln?
- Ist aus der Quelle der Zeitpunkt der Veröffentlichung bzw. Aktualisierung ersichtlich?

Die Fragen sind zwar formal, ihre Beantwortung lässt aber doch bereits wichtige Rückschlüsse auf die *Seriosität* des Seiteninhalts zu.

Daran könnte sich eine erste inhaltliche *Überprüfung auf Brauchbarkeit* im Hinblick auf das eigene Erkenntnisinteresse und Arbeitsziel anschließen.

Fragen:

- Enthält die Internetseite wichtige Informationen für mein Thema?
- Enthält die Internetseite Fotos, Schaubilder oder Grafiken zu meinem Thema?

Selbstverständlich geht es bei diesem Blitz-Check nicht darum, möglichst viele Zettel auszufüllen. Er soll vielmehr dazu dienen, wichtige Arbeitsschritte beim Schüler zu automatisieren. Der Blitz-Check im Anhang sollte den Schüler/innen auch nicht (oder höchstens einmal) in Schriftform ausgehändigt, sondern zu Beginn der Recherche an die Wand projiziert werden.

5. Glaubwürdigkeitsprüfung als fester Baustein von Internetrecherchen

Dass die Schüler/innen die recherchierten Internetadressen sofort festhalten müssen (Anlegen von Lesezeichen/Favoriten oder Kopie in eine Worddatei), versteht sich von selbst. Das gilt auch für die vollständigen und richtigen Quellenangaben in den selbst erstellten Projektergebnissen und die Einholung der Publikationsgenehmigungen vor einer Veröffentlichung der Arbeiten im Internet.

Eine kritische Internetrecherche besteht somit aus der eigentlichen Recherche am Bildschirm und deren fortwährender Begleitung durch schriftliche Analyseleitfäden, die entsprechend dem Rechercheziel und der Bedeutung der Glaubwürdigkeitsanalyse für den Sachgegenstand kürzer oder ausführlicher sein können.

Es wäre auch daran zu denken, die Glaubwürdigkeitsanalyse parallel am Bildschirm durchzuführen. Dann könnte das Ergebnis sofort durch Kopieren multipliziert oder im Intranet für andere Projektgruppen oder einen Ko-Gutachter bereitgestellt werden. Dies könnte z.B. durch ein HTML-Formular geschehen,

das mit Anleitung durch die Lehrkraft sowohl in Frontpage als auch mit einer beliebigen Textverarbeitung in HTML von den Schüler/innen binnen einer Doppelstunde erzeugt werden kann.

Der didaktisch reflektierte Interneteinsatz im Unterricht führt damit letztendlich zu einer „begleiteten Recherche“ mit vier Bildschirmfenstern:

- Windows Explorer (zur Kontrolle der Abspeicherung von HTML-Quellen oder Grafikdateien)
- Word-Fenster (zur Abspeicherung der gefundenen Links, wichtigen Textpassagen und Hinweisen auf verwendbare Fotos, Schaubilder und Tabellen, zur Entfernung unerwünschter Formatierungen durch Sammeländerungen und für eigene Anmerkungen)
- Browser-Fenster (Netscape Navigator oder Internet Explorer zum Aufruf der Internetseiten)
- „Glaubwürdigkeitsfenster“ (am besten als HTML-Formular mit Rechercheleitfaden).

Eine solche „begleitete Recherche“ wäre die inhaltliche Flankierung einer methodischen Einbettung des Interneteinsatzes in den eigenverantwortlichen und handlungsorientierten Projektunterricht (vgl. derartige Lernszenarien bei Kührt 2002 und 2003).

6. Erfahrungen

Erste Versuche mit Glaubwürdigkeitsanalysen von rechtsradikalen Internetseiten in Schulen weisen darauf hin, dass Jugendliche und vermutlich auch normale User besonders mit der *Einschätzung vermeintlicher Sachautoritäten* Schwierigkeiten haben. So glänzen nicht wenige rechtsradikale Seiten mit akademischen Titeln oder Institutsbezeichnungen, die oftmals nicht nachprüfbar sind, aber fachliche Autorität und die Seriosität anerkannter Bildungseinrichtungen, Organisationen oder Unternehmen suggerieren (Sachse 2002, 41).

Nicht nur viele rechtsradikale Websites, sondern auch andere fragwürdige Internetseiten haben ein durchaus seriöses und professionelles Erscheinungsbild.

Die *dominierende Wirkung der Bilder* lässt nach Einschätzung der Schüler/innen vielfach die Textaussage in den Hintergrund treten (vgl. Sachse, 2002, 41). Diese Wirkung ist sicherlich auch auf erwachsene User übertragbar.

Auch Student/innen haben durchaus Schwierigkeiten damit, die äußere Widerspruchsfreiheit von Seiteninhalten einzuschätzen. „Man müsste sich schon besser auskennen ...“ und „Man sollte schon in diesem Thema drinstecken ...“ sind oft zu hörende Äußerungen in meinen Seminaren.

Mit der Glaubwürdigkeit der recherchierten Informationen steht und fällt jedoch ihre Verwendbarkeit.

Die Bedeutung der Evaluation von Internetseiten kann aufgrund der aktuellen Entwicklung der Mediengesellschaft für Schule und Universität nicht hoch genug eingeschätzt werden: So zitieren z.B. erste Student/innen selbst das Grundgesetz bereits nicht mehr aus dem Buch, sondern aus dem Internet!

Das Glaubwürdigkeitsproblem gilt auch für alle anderen User. So resultieren bezeichnenderweise die ersten Veröffentlichungen im Internet zu diesem

Thema aus der Notwendigkeit, verlässliche Informationen über psychologische bzw. psychotherapeutische Therapien und neuartige Krebsbehandlungen zu finden.

Diese Einschätzung von Seiteninhalten kann nur mit Routinen der *qualitativen Internetrecherche* bewältigt werden, wie sie den Anmerkungen zum Rechercheleitfaden zu entnehmen sind. Diese Routinen müssen zudem fortlaufend und themenorientiert erweitert werden. So scheinen z.B. bei rechtsradikalen Seiten die Zugehörigkeit zu bestimmten Webbringen und die Downloadmöglichkeit bestimmter Musikstücke wichtige Indizien zu sein (vgl. Sachse 2002, 41).

Diese Prüfroutinen der qualitativen Internetrecherche müssen ein weiterer Baustein von *Medienkompetenz* werden. Nur so schafft der User den Sprung von einer vermeintlichen Pseudo-Erkenntnis zur tatsächlichen Informationsgewinnung.

Angesichts der rasch fortschreitenden Professionalität und Überzeugungskraft problematischer Internetinhalte wird es aber trotz aller Recherchekompetenzen der User zumindest für den schulischen Bereich eines Tages unter Umständen erforderlich sein, eine Art *Glaubwürdigkeitsinstanz im Netz* zu installieren, die auf der Basis einer offen artikulierten politischen und didaktischen Positionsbestimmung, Zieldefinition nebst Bewertungskriterien und Parteinahme Informationen mit Glaubwürdigkeitszertifizierung und Bewertungskommentar auf einer eigenen Website bereit stellt.

Anhang

Blitzcheck: Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten (Bitte ankreuzen)

URL:.....

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Ist der Verfasser mit Vor- und Zuname angegeben?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Ist Ihnen der Verfasser oder seine Organisation dem Namen nach bekannt?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Ist die Domain bekannt oder problemlos zu ermitteln? (1)
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Ist aus der Quelle der Zeitpunkt der Veröffentlichung bzw. Aktualisierung ersichtlich?

Checkliste: Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten (Bitte ankreuzen)

URL:.....

Inhalt: Was beinhaltet die Internetseite Ihrer Ansicht nach? (Mehrfachantworten zulässig)

<input type="checkbox"/>	Fakten, Sachverhaltsdarstellungen
<input type="checkbox"/>	Äußerungen von Parteien, Regierungen, Wissenschaftlern, Unternehmen, Experten
<input type="checkbox"/>	Augenzeugenberichte, Zeitzeugenberichte, Reiseberichte
<input type="checkbox"/>	Meinungsäußerung einer Privatperson
<input type="checkbox"/>	Wissenschaftliche Arbeiten
<input type="checkbox"/>	Hausarbeiten, Referate
<input type="checkbox"/>	Statistiken
<input type="checkbox"/>	Zeitungsberichte
<input type="checkbox"/>	Zeitungskommentare, Argumente, Begründungen
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

Verfasser und Domain: Wer hat die Internetseite veröffentlicht bzw. wo wurde sie veröffentlicht?

- Website einer staatlichen oder halbstaatlichen Institution (Regierung, Behörde, Museum, Wasserwerk)
- Website einer nichtstaatlichen Organisation (Interessensverband, Partei, Gewerkschaft)
- Homepage eines Unternehmens oder Verlages
- Universität, wissenschaftliche Einrichtung
- Aktionsgruppe, Bürgerinitiative
- Zeitung, Zeitschrift, Nachrichtenagentur
- Kommerzieller Anbieter (z.B. amazon.de, hausaufgaben.de)
- Homepage einer Schule
- Lehrer- oder Schülerseite
- Private Internetseite
- Sonstiges:

- | | |
|---|--|
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Ist der Verfasser mit Vor- und Zuname angegeben? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Ist Ihnen der Verfasser oder seine Organisation dem Namen nach bekannt? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Ist das Publikationsinteresse (Werbung, Meinungsäußerung, Aufruf) ersichtlich? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Ist die Domain bekannt oder problemlos zu ermitteln? Was wollen Verfasser und Domain bewirken? |

- Außerdarstellung, Werbung, wirtschaftliche Interessen
- Überzeugung, Aufruf, Aktivierung, politische Interessen, politische Kampagne
- Selbstdarstellung
- Information
- nichtkommerzielle Hilfe
- Sonstiges:

Formale Anforderungen

- | | |
|---|--|
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Ist die Mail-Adresse des Verfassers vorhanden und funktioniert der Link auch? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Existiert eine Postadresse für den Verfasser bzw. die gesamte Website? (2) |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Ist aus der Quelle der Zeitpunkt der Veröffentlichung bzw. Aktualisierung ersichtlich? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Funktionieren die Links in der Internetseite? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Machen Internetseite und Domäne einen „gepflegten Eindruck“? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Wirkt das Erscheinungsbild der Seite kommerziell designed und betreut? |

Innere Widerspruchsfreiheit

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Sind die Ausführungen logisch? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Enthält die Darstellung Widersprüche? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Haben Sie offensichtliche Fehler entdeckt? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Enthält die Darstellung erkennbare Lücken oder bewusste Weglassungen? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | Kommen bei kontroversen Themen Befürworter und Gegner zu Wort? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> t/t (3) | Werden Meinungen mit Fakten untermauert? |
| <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> t/t | Wird der Standpunkt begründet? |

Außere Widerspruchsfreiheit

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Sind überprüfbare Quellen (Internet oder Printform) angegeben?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nkE (4)	Hat der Verfasser noch andere Veröffentlichungen zu diesem Thema (Internet/Buch)? (5)
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nkE	Schreiben andere Autoren im Internet über das gleiche Thema und haben die gleiche Meinung?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nkE	Gibt es im Internet oder in Printform Gegenpositionen (andere Meinungen, unterschiedliche Sachverhaltsdarstellungen) zu den Darstellungen bzw. Behauptungen? z.B. Buch/ URL:

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nkE	Gibt es Quellen zu diesem Thema, die nicht genannt bzw. verwendet worden sind?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nkE	Werden wesentliche Fakten zu diesem Thema nicht genannt?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nkE	Wird in anderen Websites auf die Internetseite verwiesen? (6)
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nkE	Sind diese Websites vertrauenswürdig?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nkE	Hat die Quelle im Internet eine Bedeutung? (Zugriffshäufigkeit, Verlinkung) (7)

Bilder

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Gibt es Bilder?
	Wenn ja: <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein Passen die Bilder zum Text?
	Wenn ja: <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein Wirken die Bilder reißerisch oder irreführend?

Persönliche Einschätzung

→ Die Quelle ist glaubwürdig!	☺☺☺☺☺ (5 x = höchste Anerkennung!)
→ Die Darstellung wirkt objektiv!	☺☺☺☺☺
→ Kernaussage (Welchen Standpunkt nimmt der Verfasser ein?)	
.....	
.....	
→ Die Aussage ist meiner Meinung nach richtig!	☺☺☺☺☺

Anmerkungen

- (1) Löschen Sie einfach aus der Internetadresse alle Angaben nach dem Länderkürzel und rufen Sie die Internetseite neu auf!
- (2) Im Quelltext einer Internetseite findet man unter title, description, key words und author erste Anhaltspunkte zu Quelleninhalt und Urheberschaft (im Browser: Ansicht... Quelltext...). Oftmals findet man die Macher/innen von Websites auch unter Menüpunkten wie „Über uns“, „About“, „Kontakt“, „Impressum“ oder „Copyright“!
- (3) teils/teils
- (4) noch keine Einschätzung (kann ich noch nicht beurteilen)
- (5) Diese und die folgenden Fragen kann man nur mit weiteren Recherchen beantworten: Mit Suchmaschinen findet man weitere Veröffentlichungen des Autors bzw. seiner Organisation. Bei Katalog-Suchmaschinen wie Yahoo oder Altavista sieht man, ob und in welchem inhaltlichen Zusammenhang die Suchmaschinen die Internetseite bzw. Domain eingeordnet haben. Der Browser von Netscape listet zudem in der Funktion „Smart Browsing / Verwandte Objekte“ Websites auf, die von dem Webdienstleister Alexa als ähnlich eingestuft werden. Bei Internetversandhändlern wie www.amazon.de, in Online-Bibliotheken und Online-Katalogen kann man die Print-

- Veröffentlichungen eines Autors ermitteln und sich vergleichbare Bücher anzeigen lassen. Auch mit Online-Katalogen (z.B. <http://opus.tu-bs.de/zack/cgi/zack?ds-de>) und Online-Bibliotheken (z.B. <https://bibliothek.hannover-stadt.de/index.html>) kann man nach weiteren Veröffentlichungen eines Autors suchen.
- (6) Mit Suchmaschinen wie www.google.de und dem Befehl „link:Domainname“ kann man die Internetseiten ermitteln, die auf die zu untersuchende Internetseite verweisen.
- (7) Da die Suchmaschine www.google.de die Internetseiten nach der Häufigkeit auflistet, mit der sie von anderen Internetseiten aus passiv verlinkt wurden, kann man die Bedeutung einer Seite im Internet schon an der Rangreihenfolge im Google-Listing erkennen.

Literatur

- Auer, Nicole J. 2003: bibliography on evaluating web information, <http://www.lib.vt.edu/research/evaluate/evalbiblio.html>
- Branham, Craig 1997: A Student's Guide to Research with the WWW, <http://www.slu.edu/departments/english/research/>
- Engle, Michael 2003: Critically Analyzing Information Sources, <http://www.library.cornell.edu/okuref/research/skill26.htm>
- Harris, Robert 1997: Evaluating Internet Research Sources, <http://www.virtualsalt.com/evalu8it.htm>
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Seminar, Abteilung für Osteuropäische Geschichte (Hg.) 2003: vgl. <http://www.uni-mainz.de/FB/Geschichte/Osteuropa/Tutorium/vorlagen/InternetKritik.pdf>
- Kührt, Peter 2002: Computer, Internet & Co im Politik- und Sozialkunde-Unterricht. Berlin: Cornelsen Verlag
- Kührt, Peter 2003: Von der rezeptiven zur konstruktiven Internetnutzung. Integration handlungsorientierter und multimedialer Lernumgebungen. In: LOG IN, Zeitschrift für Informativische Bildung im Sekundarbereich I, Heft Nr. 122/123, 2003, S. 26-31
- Landesbildungsserver Baden-Württemberg (Hg.) 2003: http://www.schule-bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/medienerziehung/unterrichtsbausteine/evaluation/
- O'Conner, Michael 1998: Evaluating Internet Sources, <http://faculty.millikin.edu/~moconner.hum.faculty.mu/e102/eval1.html>
- Oehler, Angela 1998: Informationssuche im Internet, In welchem Ausmaß entsprechen existierende Suchwerkzeuge für das World Wide Web, Anforderungen für die wissenschaftliche Suche, http://www.lub.lu.se/UB2proj/LIS_collection/angela/MAG29.HTM
- Purdue University 2003: Evaluating Sources, http://owl.english.purdue.edu/handouts/research/r_evalsource4.html
- Richmond, Betsy 2003: Ten C's For Evaluating Internet Sources, <http://www.uwec.edu/library/Guides/tencs.html>
- Sachse, Martin 2000: Quellenkritik im Internet, Untersuchung zu Anwendungsmöglichkeiten der Historischen Fachwissenschaft im Bereich der Neuen Medien, <http://www.materialstelle.de/quellenkritik.pdf>
- Sachse, Martin 2002: Rechts im Netz, Kritischer Umgang mit dem Internet. In: Geschichte lernen, Heft 89, S. 38-41
- Smith, Alastair 2003, Evaluation of information sources, http://www2.vuw.ac.nz/staff/alastair_smith/evaln/evaln.htm

Peter Kührt, geb. 1951, Dipl.-Hdl., Dr. phil., langjährige Lehrtätigkeit im beruflichen Schulwesen (Bankkaufleute), Beauftragter für EDV-Fortbildung und Schulentwicklung beim Amt für Berufliche Schulen und Schulpädagogik der Stadt Nürnberg, zahlreiche Lehraufträge, u.a. im Masterstudiengang Multimedia-Didaktik der Universität Erlangen-Nürnberg, seit 01.10.2002 Vertretungsprofessur für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
 Anschrift: 90480 Nürnberg, Karlsbader Str. 35
 Email: p.kuehrt@kubiss.de